

Die Spiele-Oscars, Teil 1

Während wir in München die GameStars 2009 verleihen, brütet in Los Angeles die Oscar-Jury über den diesjährigen Nominierungen. Die Sensation: **Erstmals sollen auch Spiele mit den Goldmännchen prämiert werden!**

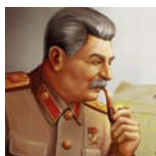


Bester Hauptdarsteller 2009



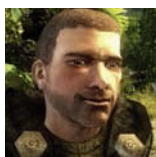
Vin Diesel

Man merkt, dass der brummstimmige Glatzenpeer mal in die Damengarderobe einer Schauspielschule gespickt hat. Denn der Sohn eines Tankwarts zählt zu den Charakterdarstellern der Spielewelt. Wobei er natürlich nix dafür kann, dass die Charaktere, die er darstellt, meistens hohle Klopfstöcke sind. Vorbildlich ist Diesels Mimikspektrum, das neben der unvergänglichen Perle »eiserner Blick« auch Evergreens à la »hartes Starren« und »stoisches Glotzen« umfasst. Außerdem hat er 2009 in gleich zwei Spielen rumgeprügelt (Assault on Dark Athena, Wheelman) – da muss doch was gehen!



Stalin

Dass sich der Ex-Diktator bereits seit 1953 die russischen Radieschen von unten anschaut, hat ihn keineswegs davon abgehalten, in einem beispiellosen Strategie-Thriller die größte Rolle seines Lebens zu übernehmen. Wobei »größte Rolle« wahrhaft wörtlich zu nehmen ist, in Stalin vs. Martians stampft der olympische Oberlippenhaartrimmer als 20 Meter hoher Sowjetmutant durch Horden knuffig-bunter Bonbon-Aliens. Nach dem legendären Auftritt in C&C: Alarmstufe Rot (»Scheiße, der Stalin!«) bereits die zweite Paraderolle eines lange und völlig zu Recht unterschätzten Schauspielgenies.

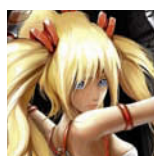


Der Namenlose

Volles Pfund aufs Maul geben, trockene Sprüche reißen, volles Pfund aufs Maul bekommen, nicht unbedingt in dieser Reihenfolge und manchmal alles gleichzeitig – nach Gothic hatte niemand geglaubt, dass der grundsympathische Bauernschläger seine Glanzleistung noch toppen könnte. Doch der charismatischste Spieleheld seit dem Doom-Marine beherrscht sein Repertoire immer noch aus dem FF (»Faust-Fundus«) und läuft in Risen sogar zur schauspielerischen Höchstform auf. Die Oscar-Jury jubiliert: »So gefühlvoll gab's noch nie aufs Maul, schon gar nicht volles Pfund!«



Beste Hauptdarstellerin 2009



Ayumi

Wenn, ja wenn es einen Oscar gäbe für »Tussen, die sich im Stringtanga durch Monsterhorden hacken«, dann hätte Ayumi aus X-Blades ihn sicher. Dummerweise wird die Kategorie erst nächstes Jahr eingeführt, weshalb sich die strohblonde Schnetzelschnecke der harten Konkurrenz stellen muss. Leicht beschwipste Experten räumen der »Au ... Alu ... der Alden!« trotzdem gute Chancen ein, weil sie zwei, höhö, dicke Argumente mitbringt. Nämlich einen feinen Sinn für geschmackvolle Kleidung sowie einen Magister Artium in Schwertonomie und Schwertologie. Oder was dachten Sie jetzt?



Sylvie Leroux

Seit dem Duke (»Holy shit!«) hat kein Spieleheld die Essenz eines emotionalen Moments gekonnter in Worte gegossen als Sylvie Leroux aus Das Vermächtnis: Baum des Lebens. Als ihr Gegenüber vor ihren Augen niedergeschossen wird, schlendert die rehägige Eisprinzessin aus dem Raum und seufzt: »Das war schrecklich.« Ja! Jaaaa! Das ist Drama, das ist Gefühl, noch packender als das Tanzspiel »Mein Leben als Baum« bei seiner Uraufführung anno 1967 im ökumenischen Jugendwerk Essen-Horst Süd. Greta Garbo, Marilyn Monroe, ein Sack leicht angepölpelter Kartoffeln – Leroux kann sich mit allen messen!



Violette Summer

Nazis niederstechen, das kann jeder. Aber Nazis niederstechen, gleichzeitig im Spitzenhemdchen herumtippeln und kiloweise Kugeln schlucken – das kann nur Violette »Lila Frühling« Summer aus Velvet Assassin. Freilich nur, wenn sich der weibliche Sam Fisher eine Familiendosis Morphin reinpfeift, was recht ungesund sein dürfte. Aber hey, es ist Weltkrieg und noch dazu ein Traum, da kann die »Keine Macht den Drogen«-Botschaft schon mal aus dem Subtext rutschen. Außerdem: Wenn Ayumis Fummelrüstung Schwerthiebe abblockt, geht auch Violettes Negligé als damenhafte Kevlar-Weste durch.

GR

GameStar-Fotoroman Folge 128: Die Falle

